

Die Schönheit des Alls in Öl verewigt

Malerin aus Perscheid zeigt derzeit ihre Werke im Bacharacher Posthof

Die unendliche Weite des Universums ist ihre Inspirationsquelle: Seit rund fünf Jahren arbeitet Christa Wawers an der Serie „Das Weltall in Farbe – Astronomie gemalt in Öl“. Galaxien, planetarische Nebel und Dunkelwolken bieten der Künstlerin aus Perscheid ein schier endloses Repertoire an Farben und Formen.

PERSCHIED. Für astronomische Laien klingen die Bildtitel geradezu kryptisch: „Pferdekopfnebel mit Sigma Orionis“ oder „Gasnebel bei Eta Carinae“ ist unter den Bildern im Atelier der Künstlerin Christa Wawers in Perscheid zu lesen. Auf den ersten Blick wirken die großformatigen Ölgemälde abstrakt, tatsächlich handelt es sich aber um gegenständliche Malerei. Wawers Weltraumportraits sind wirklichkeitsgetreue Darstellungen, sie schlagen eine Brücke zwischen Wissenschaft und Kunst.

Als Vorlage dienen ihr die hochempfindlichen Aufnahmen großer Teleskope wie die des riesigen Hubble-Weltraumteleskops der NASA/ESA. „Ich will zeigen, was der

Mensch nicht sehen kann,“ erklärt Wawers: „Diese Farben kann das menschliche Auge nachts nicht sehen – man kann nur erahnen, ob der Stern eher blau oder rot schimmert,“ weiß die Malerin.

Auch die großen Teleskope stellen auf den Computerbildern die Farben nur ungefähr so dar, wie das menschliche Auge sie sehen würde, wenn es könnte. Dennoch sind Wawers Gemälde entfernter Himmelskörper keine fotorealistischen Wiedergaben: „Die Bilder sollen kein Abklatsch sein, beim Malen selbst gibt es Zufälligkeiten, es verändert sich,“ so Wawers über ihre ästhetische Umsetzung.

Die Künstlerin hat einen guten Draht zu Forschungseinrichtungen wie der europäischen Weltraumbehörde ESA und der Europäischen Südsternwarte (ESO). Die Wissenschaftler schätzen ihre wirklichkeitsgetreuen Weltraumportraits. Zahlreiche Ausstellungsangebote von Sternwarten, Planetarien und Universitäten in ganz Deutschland erreichen die Künstlerin. Die Liste ihrer Ausstellungen ist lang – allein

in der Europäischen Südsternwarte in Garching bei München wurden ihre Bilder bereits vier Mal ausgestellt. Und nicht nur das: jeden Monat erhält die Künstlerin neben den Hochglanzfotografien des Hubble-Teleskops auch neueste Forschungsergebnisse und Hintergrundmaterial.

„Ich finde es spannend, was es da zu sehen gibt: Pausenlos finden dort Sternengeburten und -tode statt, es entstehen sogar neue Elemente,“ erklärt Wawers ihre Leidenschaft für das Weltall. Schon als Kind hat sie sich für den Himmel interessiert, Sonne, Mond und Wolken faszinierten sie. In Frankfurt/Main studierte sie Pädagogik mit Schwerpunkt Kunsterziehung. 1974 wandte sie sich der Kunst zu, beschäftigte sich mit Skulpturen, Aquarellen und Tuschezeichnungen. An den Weltraumportraits arbeitet sie seit 2002. Space-Art nennt man diese Kunstrichtung, für die es sogar einen internationalen Künstlerverband gibt. Auch Christa Wawers ist Mitglied der International Association of Astronomical Artists



Christa Wawers mit dem Ölgemälde „Pferdekopfnebel“ aus der Serie „Das Weltall in Farbe – Astronomie gemalt in Öl“. Im Hintergrund ihr Teleskop, mit dem sie den nächtlichen Himmel über Perscheid beobachtet. ■ Foto: Katja Nollens-Lorscheider

(IAAA) in Florida. Und sie ist die einzige der in der IAAA organisierten Space-Art-Künstler, die das Universum so realitätsnah malt, erzählt sie nicht ohne Stolz.

Zwar steht in ihrem Atelier eine Staffelei, doch die Leinwände für die Weltraumge-

mälde legt sie flach auf ihren großen Arbeitstisch. Die Vorzeichnung nach den Teleskopfotos skizziert Wawers freihändig mit Kohle, die Ölfarben mischt sie in Schraubgläsern, etliche davon stehen griffbereit hinter dem Tisch. Seit einiger Zeit hat Wawers

neben dem Atelier in Perscheid auch eine eigene Galerie. Im Mittelrhein-Besucherszentrum Posthof in Bacharach ist in der „Galerie Wawers“ die ständige Ausstellung „Das Weltall in Farbe – Astronomie gemalt in Öl“ zu sehen.

Katja Nollens-Lorscheider

■ Die „Galerie Wawers“ im Posthof in Bacharach ist freitags, samstags und sonntags zwischen 11 und 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen über die Künstlerin gibt es auch im Internet auf der Homepage www.christawawers.de.